Lyrikhandlung am Hölderlinturm

Lyrikbrief # Oktober 2022

Die Zeit, das Werden und Vergehen…

brücke über die drina
auf einer fahrt ist es
herbst geworden
in wischegrad
die häuser tragen
einschüsse wie sommersprossen
felder reifer kreuze
am straßenrand

hol die saat ein

wer jetzt allein ist
weckt erinnerung
in gläser ein dreht wachs
um isolationsdrähte
an den bäumen die granatäpfel
leuchtende kinderfäuste
Max Czollek

Die Zeit, das Werden und Vergehen…Im Herbst machen sich diese Gedanken stärker in unserer Seele breit. Es ist an uns, uns nicht ganz dieser Schwere und der gegenwärtigen gesellschaftlichen Düsternis zu überlassen. Bücher können uns dabei helfen, in innerer Balance zu bleiben, und vermögen uns zuversichtlich zu stimmen. Die vielen bemerkenswerten, besonderen Bücher, die bei kleinen und großen Verlagen im Herbst erscheinen und auf der nächsten Buchmesse in Frankfurt vom 19.-23. Oktober wieder präsentiert werden, sind Seelennahrung für die dunkler werdenden Tage. Bleiben wir also neugierig, seien wir offen für Fragen und Veränderungen, versuchen wir zuzuhören und nachzudenken.

Und es gibt einen weiteren Grund froh zu bleiben: Die Lyrikerin Nancy Hünger, die 2018 in Tübingen Stadtschreiberin war, wird ab Oktober die Leitung des Studio Literatur und Theater der Universität Tübingen übernehmen; die Stelle war seit dem Weggang von Barbara Leuphold verwaist und es war lange unklar, wie es weitergehen kann. Nun ist der Betrieb des SLT also nicht nur gerettet, sondern geradezu in besten Händen. Denn Nancy Hünger gehört zu den interessantesten Stimmen der deutschsprachigen Lyrik-Szene. Sie schreibt Gedichte und lyrische Prosa und führt dabei oft ganz unterschiedliche Künste wie etwa Literatur, Musik, Bildende Kunst oder auch Tanz in den Dialog.

Gerne begrüße ich Sie in meiner Buchhandlung zu einer Lesung mit der Autorin Nancy Hünger: am Samstag, den 15. Oktober um 17.00 Uhr, Bursagasse 15, 72070 Tübingen.
Nähere Infos auf unserer Homepage oder am Ende dieses Lyrikbriefes.

Eine Auswahl ihrer Veröffentlichungen sollen hier vorgestellt und empfohlen werden.

Nancy Hünger: Halt dich fern.
So war es, so könnte es gewesen sein, nichts von alledem ist wahr: Nancy Hüngers Erzählung »Halt dich fern« ist eine Reise an das Ende aller Gewissheiten, eine schonungslose wie sensible Reflexion über die Vergeblichkeit des Liebens – und über die Notwendigkeit, sich im Schreiben zu behaupten. Schließlich gibt es eine Geschichte, es gibt immer eine Geschichte. Und das ist nicht nichts.

Nancy Hünger
Halt dich fern
Edition Azur, 2012
19,00 Euro

Nancy Hünger: Deshalb die Vögel. Instabile Texte
»Aus blassen Fasern Wirklichkeit« war Nancy Hüngers lyrisches Debüt aus dem Jahr 2006. Mit »Deshalb die Vögel« legt sie nun ihren lang erwarteten zweiten Band vor: Eine Dichterin - im emphatischen Sinn - fällt aus der Welt, lässt das Auge ausschweifen, schwärmen, sich von der Fremdheit die Sprache verschlagen, erkundet Heime, Heimlichkeiten und Geheimnisse. In Gedichten und Prosaskizzen nimmt sie ihre Leser mit auf eine Reise in einen eisigen ukrainischen Frühling, erkundet das Zwielicht einer Nacht in Jerusalem, begibt sich auf »Heimsuchung«. Die aufs Äußerste verdichteten Texte protokollieren Wahrnehmungsschocks, ausgelöst durch die Begegnung mit Sehnsuchtsorten – seien sie weit weg oder gleich um die Ecke.

Nancy Hünger
Deshalb die Vögel. Instabile Texte
Edition Azur
14,00 Euro

Nancy Hünger: Wir sind golden, wir sind aus Blut. Ein Familienalbum.
Eine junge Frau steht auf dem Schindanger, im Garten der Großeltern, und durchschreitet noch einmal die Höllenkreise ihrer Kindheit. Sie nimmt am Katzentisch Platz, erinnert sich an den im »Stubenkrieg« gefallenen Cousin, erzählt von verlorenen Vätern, machtlosen Müttern und dem doppelt gebrannten Blut, das alles zusammenhält. Nur hin und wieder erhellt ein Blitz die Szenerie, dann scheint eine andere, phantastische Welt auf. Wann hat dieses Verhängnis begonnen? Und wie lange wird es sich fortschreiben? Wir sind golden, wir sind aus Blut ist alles andere als ein nostalgisches Familienalbum in Sepiabraun – eine abgründige, restlos desillusionierte Erzählung über Kinder, die ewig Kinder bleiben werden.

Nancy Hünger
Wir sind golden, wir sind aus Blut. Ein Familienalbum
Edition Azur, 2017.
19,00 Euro
Das Buch ist vergriffen, nur ein kleiner Restbestand ist in der Lyrikhandlung noch verfügbar!

Nancy Hünger: Ein wenig Musik zum Abschied wäre trotzdem nett.
Mit ihrem ersten Lyrikband seit acht Jahren erschreibt sich Nancy Hünger ein ganz eigenes Feld: mit kunstvoll rhythmisierten Versen und einem erstaunlichen Register an Formen und Farben, Tonlagen und Stimmungen. Ihre Gedichte verbinden die Küsten Siziliens und Nordafrikas, loten den schmalen Grat zwischen Sexualität und Gewalt aus, imaginieren das eigene Verschwinden. Oder geht es im Grunde doch um etwas ganz anderes? Vielleicht um das Scheitern beim Versuch, sich die Welt mittels Sprache zu erschließen – und die Notwendigkeit, es trotzdem immer wieder zu versuchen? „Schreiben heißt versuchen herauszufinden, was man schreiben würde, wenn man schriebe“, sagt Marguerite Duras.

Nancy Hünger
Ein wenig Musik zum Abschied wäre trotzdem nett
Edition Azur, 2017
18,90 Euro

Nancy Hünger: 4 Uhr kommt der Hund. Ein unglückliches Sprechen.
Was bleibt, wenn eine alles setzt und alles verliert? In »4 Uhr kommt der Hund« erzählt Nancy Hünger von einem totalen Ich-Verlust, der keine Gewissheiten und keine Verbindlichkeiten mehr kennt. Davon, wie man der Welt und der Liebe abhanden kommt – und zwar so gründlich, dass man sich selbst nicht wiedererkennt. Davon, wie man sich im Abseits der Gesellschaft wiederfindet, unter denen, die am Rand siedeln, weggeschlossen, weggesperrt. All das erzählt Nancy Hünger in einer dichten, rhythmisch durchkomponierten Prosa –mit einer Stimme, »die wir brauchen, weil sie uns sagen kann, wie wir sind, wenn wir nicht weiterwissen, und die es uns so sagen kann, dass wir es aushalten.« (Werner Söllner)

Nancy Hünger:
4 Uhr kommt der Hund. Ein unglückliches Sprechen.
Edition Azur, 2020
19,00 Euro

Nancy Hünger: abwesenheit. Über Wolfgang Hilbig
»›Denn das Wort ›Abwesenheit‹ ist noch hier, es ist erklärt und könnte gelesen werden‹, schrieb Wolfgang Hilbig in seinem Essay *Späte Entgegnung*. Jahrzehnte nach der Veröffentlichung des gleichnamigen Debüts mühte sich Hilbig unentwegt und scheinbar vergeblich, seine Vorstellung des Begriffs zu erhellen. Allzu leicht hätten es sich die poetischen Apologeten hüben wie drüben gemacht. Missverstanden hätten sie ihn, so insistierte er unnachgiebig, aber es schien ihm kaum möglich, sich und zugleich jenen Begriff verständlich zu machen, der das Gesamtwerk durchzittert und grundiert. Dies ist der Versuch sich durch die gesammelten Abwesenheiten hindurchzuzählen, bis zum Urgrund der Poesie: dem Ort der Abwesenheit.« In diese Worte fasst Nancy Hünger ihre Faszination von Wolfgang Hilbig, dem sie ihre Zwiesprache widmen will.
Wunderhorn, 2022, 17.00 Euro

Nancy Hünger:
abwesenheit. Über Wolfgang Hilbig
Wunderhorn, 2022
17,00 Euro

Und noch der Hinweis auf das Buch **„Das Gedicht und sein Double“** (wenn auch schon an dieser Stelle vorgestellt), bei dem Nancy Hünger Mitherausgeberin ist, und welches immer noch bei mir erhältlich ist. Der Band ist durch die Fotos von Dirk Skiba nicht nur sind ein ästhetischer Genuss, die Auswahl an LyrikerInnen bietet eine Sammlung, die ihresgleichen sucht. Die Lauten und die Flüsterer, die Jungen und die nicht mehr ganz Jungen, die Etablierten und die noch Unbekannten.

Dirk Skiba
Das Gedicht & sein Double
Die zeitgenössische Lyrikszene im Portrait
Hrsg. von Nancy Hünger und Helge Pfannenschmidt
34,90 Euro

Werner Söllner war eine zentrale Gestalt nicht nur der rumäniendeutschen, sondern der deutschen Poesie und war Nancy Hüngers poetischer Ziehvater.

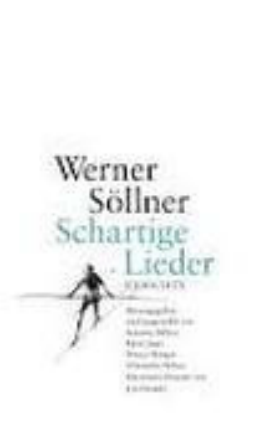
Bekannt geworden ist er durch die Gedichtbände »Kopfland. Passagen« (Suhrkamp, 1988) und »Der Schlaf des Trommlers« (Ammann, 1992), die mehrfach ausgezeichnet wurden. Danach nahm er 23 Jahre lang eine Freiheit in Anspruch, die das Gedicht »Seestück« als eine »Freiheit, wortlos zu sein«, vorbestimmte.

Er rückte fortan seine Übersetzertätigkeit, Essayistik und Literaturvermittlung in den Vordergrund und platzierte seine geografischen und literaturgeschichtlichen Erkundungen in Zeitung und Rundfunk. 2002 trat er schließlich seinen bürgerlichen Beruf an und wurde als Nachfolger Paulus Böhmers Leiter des Hessischen Literaturforums im Mousonturm. Doch als sein letzter Gedichtband »Knochenmusik« (auch in der Lyrikhandlung vorrätig)(Edition Faust, 2015) erschien, war alles, worauf seine LeserInnen so lange warten mussten, wieder da: die Sprachmagie seiner Lyrik, der zu seinem Recht gekommene Reim, die knappe Form, das Alltägliche, die rumänische Herkunftslandschaft, das persönliche Schicksal, die Differenz der erlebten politischen Systeme, die deutsche Geschichte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die Vergänglichkeit allen irdischen Lebens und die Spekulationen über das Ende von Geist und Materie.

»Schartige Lieder« ist eine repräsentative Auswahl seiner Lyrik aus sechs Gedichtbänden und mehreren Künstlerbüchern und nicht zuletzt eine Hommage auf einen Freund und Lyriker, dessen Poesie in jüngere LyrikerInnen-Generationen hineinwirkt und auch künftige LeserInnen begeistern wird.

Der Auswahlband erschien zu Werner Söllners 70. Geburtstag..

Werner Söllner
Schartige Lieder
Gedichte. Herausgegeben und ausgewählt von Susanne Söllner, Björn Jager, Nancy Hünger, Alexandru Bulucz
Mit einem Vorwort von Eva Demski
19,00 Euro.



Und noch drei weitere, bemerkenswerte Novitäten dieses Herbstes müssen hier vorgestellt werden:
Zum 90. Geburtstag von Sylvia Plath am 27. Oktober erscheint bei Insel:

Elin Cullhed: Euphorie. Ein Sylvia-Plath-Roman
Sylvia Plath und ihr Mann Ted Hughes ziehen 1960 nach England. Sie renovieren ein altes Pfarrhaus auf dem Land und gründen eine Familie. Doch Ted lässt sie immer öfter allein mit den Kindern und dem Haushalt. Er schreibt in seinem Arbeitszimmer, besucht tagelang Freunde in London, während Sylvia im Grunde nur eins will: Schreiben, leben, lieben, der Welt ihren Stempel aufdrücken. Aber wie aus dieser Situation heraus etwas schaffen, das bleibt? Von Ted komplett verlassen, gerät sie in einen Rausch der Euphorie und Schaffenskraft. Ihr Wunsch zu sterben steht bereits fest, aber ihr Schreiben in diesen letzten Monaten bringt ihr Innersten zum Leuchten.

Euphorie ist ein Roman über das letzte Lebensjahr von Sylvia Plath, erzählt aus ihrer Perspektive, mit ihren Augen. Ein Buch voller Unmittelbarkeit, Wildheit, Mut – und ein literarisches Juwel, das es so noch nicht gegeben hat.
Insel, 24 Euro

Elin Cullhed
Euphorie. Ein Sylvia Plath Roman
Insel,
24,00 Euro

Und nochmals unter anderen Sylvia Plath:

Nicole Seifert: Von Tagebüchern und Trugbildern. Die autobiographischen Aufzeichnungen von Katherine Mansfield, Virginia Woolf und Sylvia Plath.
Die Tagebücher von Katherine Mansfield, Virginia Woolf und Sylvia Plath wurden nach dem Tod ihrer Autorinnen von den Ehemännern der Frauen herausgegeben. John M. Murry, Leonard Woolf und Ted Hughes wählten Einträge für die Veröffentlichung aus und strichen andere, kürzten innerhalb der Einträge, schrieben um und ergänzten, wo sie es für notwendig hielten. Durch diese Eingriffe sowie durch ihre Kommentare und Vorworte lenkten sie die Lektüre von vornherein in eine bestimmte Richtung und trugen maßgeblich zu den Legenden bei, die sich schon bald um die Personen von Mansfield, Woolf und Plath ranken sollten. Nicole Seifert legt die Vorgehensweisen der Herausgeber offen und stellt den Bildern, die die zensierten Ausgaben von ihren Autorinnen entwerfen, die Bilder gegenüber, die die vollständigen Tagebuchtexte abgeben. Parallel dazu geht sie der Frage nach, welche Aussagekraft Tagebücher überhaupt haben können: Tagebücher gelten als Lebenszeugnisse, als besonders authentische, unmittelbare Texte, die besonders nah am gelebten Leben sind. Aber Tagebuchschreiben ist zuallererst eine Praxis, die Niederschrift kann für den Diaristen also durchaus größere Bedeutung haben als der dabei entstehende Text als solcher – ein Umstand, der eher gegen die dokumentarische Aussagekraft des Tagebuchs spricht. In diesem Buch wird gefragt, wie sich Tagebücher vor diesem Hintergrund lesen lassen und was sich anhand eines Tagebuchs überhaupt über seinen Autor oder seine Autorin sagen lässt.

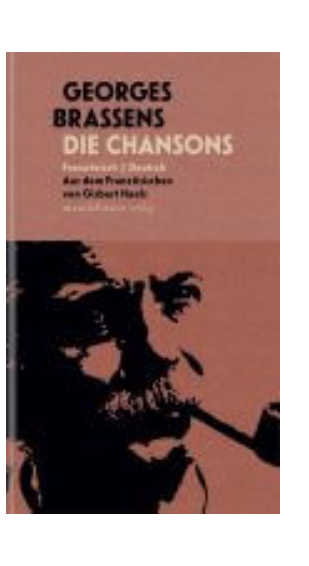
Nicole Seifert
Von Tagebüchern und Trugbildern
Die autobiographischen Aufzeichnungen von
Katherine Mansfield, Virginia Woolf und Sylvia Plath
Kulturverlag Kadmos
29,80 Euro

Und endlich die scharfzüngigen Texte des Chansonies Brassens zum Nachlesen!

George Brassens: Die Chansons
Brassens war einer der bedeutendsten und einflussreichsten Chansonniers des 20. Jahrhunderts. Doch seine poetisch-sarkastischen Texte galten als nicht übersetzbar. In Frankreich Kult, sind diese im deutschsprachigen Raum daher nur wenigen bekannt. Ende der 60er Jahre gaben bei einer Umfrage nach den wichtigsten Identifikationsfiguren fast zwei Drittel der Franzosen an, sie wären gern Georges Brassens. Ein anarchischer Individualist, der sich jeder Vereinnahmung verweigert, aufmüpfig, frivol, sarkastisch, als nationale Identifikationsfigur? Glückliches Frankreich...
Und doch wurden zwischen 1952 und 1964 fast die Hälfte seiner Chansons vom staatlichen Radiosender RTF verbannt, weil sie entweder Polizei und Justiz attackierten oder als anstößig empfunden wurden. Auch die Vertreter der Kirche konnten sich Brassens' ätzender Kritik sicher sein. Er ist nie auf der Seite der Mächtigen, des Geldes, der saturierten Bürger, des autoritären Staats. Mit seinen Verhöhnungen, Farcen, grotesken Obszönitäten und spöttischen Kommentaren steht er in der Tradition eines François Villon und anderer Troubadoure.
In diesem Buch finden sich seine Chansontexte auch auf Deutsch, übersetzt von Gisbert Haefs.

Aus der deutschen Liedermacherszene sind Brassens etwa Reinhard Mey, Wolf Biermann, Franz Josef Degenhardt, der frühe Hannes Wader, Walter Mossmann und der Schweizer Liedermacher Mani Matter am nächsten, die ihn auch alle als Vorbild nennen.

Georges Brassens
Die Chansons
Französisch | Deutsch.
Aus dem Französischen von Gisbert Haefs
Mandelbaum Verlag, französisch/deutsch
48.00 Euro



Neben vielen wunderschönen Geschenken (poetische Seifen, Notizbüchern, Briefpapieren und Kalendern) gibt es exklusiv in der Lyrikhandlung wunderschöne handgemachte Adventskalender mit 24 schön verpackten Gedichten, die uns durch die dunklen Tage tragen können hin zu einem lichten Weihnachtsfest.

„Poetische Seifen“ in
verschiedenen Sorten

Poesie ist wie ein Duft,
der sich verflüchtigt
und dabei in unserer Seele
die Essenz der
Schönheit zurücklässt. Jean Paul

24 Gedichte,
entweder

einzeln für jeden Tag
verpackt

oder zusammen im
Organzasäckchen

Die im September-Lyrikbrief angekündigte Lesung mit der Poetin Andrea Mittag musste leider verschoben werden. Stattdessen lade ich Sie herzlich gerne ein zu:

Nancy Hünger:

BEST OFF

Nancy Hünger liest aus ihren bisher erschienenen Büchern

am Samstag, den 15. Oktober um 17.00 Uhr,
in der Lyrikhandlung, Bursagasse 15, 72070 Tübingen
.

Eintritt: 10 Euro (für Lesung, Brot und Wein),
ermäßigt und Stehplätze 5 Euro

Moderation und
Gespräch: Wolfgang Zwierzynski

Nancy Hünger wird am Ende der Lesung gerne signieren.

Der Dichter Werner Söllner schreibt über Nancy Hüngers Lyrik:

„Es sind wundersame und verwundete, traurige und mutige, verletzliche und lebensfrohe, wie in bitterem Absinth getränkte und dennoch heitere, manchmal geradezu verschmitzte Zeugnisse der Einsamkeit wie der Sehnsucht. Gedichte einer Autorin, deren Stimme allmählich zu den bedeutendsten lyrischen Stimmen ihrer Generation in Deutschland gehört. Einer Stimme, die wir brauchen, weil sie uns sagen kann, wie wir sind, wenn wir nicht weiterwissen, und die es uns so sagen kann, dass wir es aushalten.“

Aus: L - Der Literaturbote

Zur Autorin:
Nancy Hünger, 2018 Stadtschreiberin in Tübingen, kehrt nach Tübingen zurück als Leiterin des Studio Literatur und Theater der Universität Tübingen. Dies, aber nicht nur dies, ist Anlass und Gelegenheit die Lyrikerin in einer Lesung, die auch die Möglichkeit für ein Gespräch mit der Autorin bietet, in der Lyrikhandlung kennenzulernen.

Die 1981 in Weimar geborene Nancy Hünger legte 2006 mit dem Gedichtband »Aus blassen Fasern Wirklichkeit« ihr literarisches Debüt vor. 2009 folgte der Band »Deshalb die Vögel. Instabile Texte« mit Gedichten und poetischer Kurzprosa. Im März 2012 erschien ihr poetischer Prosaband „Halt dich fern“, 2014 gefolgt von dem Band »Wir sind golden. Wir sind aus Blut«, worin die Texte mitunter wie Gedichte erscheinen und in denen die Dichterin lediglich auf die Brechung in Verse verzichtet. Es folgte der Gedichtband „Ein wenig Musik zum Abschied wäre trotzdem nett“ 2017 und im Jahr 2020 das schmale Prosabändchen „4 Uhr kommt der Hund. Ein unglückliches Sprechen.“

Nancy Hünger gehört zu den interessantesten Stimmen der deutschsprachigen Lyrik-Szene. Sie schreibt Gedichte und lyrische Prosa und führt dabei oft ganz unterschiedliche Kunstformen wie etwa Literatur, Musik, Bildende Kunst oder auch Tanz in den Dialog. Ein Schwerpunkt ihrer Gedichte sind zwischenmenschliche Beziehungen und die Liebe in all ihren Variationen. Liebe berührt dabei Geistiges wie Körperliches. Mit ihrer intensiven Arbeit an einer eigenen Formensprache zeigt sich Hünger auf der Höhe der deutschsprachigen Gegenwartslyrik.

Und wenn Ihnen mein Lyrikbrief gefällt, dann leiten Sie ihn doch weiter an Freunde, Bekannte und Kollegen…Danke dafür!

…et n'oubliez pas de revenir! Auf ein baldiges Wiedersehen, Ihre Ulrike Geist.

Austragen | Verwalte dein Abonnement
Lyrikhandlung am Hölderlinturm, Bursagasse 15, 72070 Tübingen.Tel: 07071/5667171
Mail: info@lyrikhandlung.de - Internet:www.lyrikhandlung.de

Besuchen Sie uns auf Instagramm

Das Buch des Monats auf unserer Webseite

MailPoet